

Reich Gottes 3 – Der König herrscht

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Gemeinde: Hoffnung.de

Datum: Mai 2022

Liebe Geschwister,

wir sind in einer Predigtreihe über das große Thema *Reich Gottes*.

Zuerst ging es mir um die **Zentralität** dieses Begriffes. Letztes Mal haben wir uns an eine **Definition** gewagt. Wir haben festgestellt: Ein Königreich besteht aus zwei Bestandteilen. Einem König der herrscht und einem Volk das beherrscht wird. Beim Königreich Gottes ist das nicht anders. Die einfachste Definition von Reich Gottes ist deshalb die: Das Reich Gottes ist die Gemeinschaft derer, die von Gott regiert werden.

Lasst uns heute dem Reich Gottes und besonders dem König noch ein wenig durch die Geschichte folgen.

Alles fängt für mich ein wenig kryptisch in 1Mose an:

1Mose 49,10: Nicht weicht das Zepter von Juda noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.

Dem Stammvater Juda wird verheißen, dass sein Stamm zum Zeiger an der prophetischen Uhr werden soll, die das kommen des Schilo anzeigt. Der Begriff *Schilo* ist schwierig. Beste Übersetzung aus meiner Sicht: *Schilo = der, der kommt, dem das Zepter gehört.* Etwas kryptisch, aber hier wird schon deutlich, es wird einer kommen, *dem gehört der Gehorsam der Völker.* Es geht um ein weltweites Reich. Und weil es eine Verheißung an Juda ist, könnte man darauf tippen, dass er aus Judas stammt!

Für die jüdischen Rabbis war völlig klar, dass hier der Messias gemeint ist¹.

In einer aramäischen Umschreibung zum Alten Testament lesen wir zu dieser Stelle: *Könige und Herrscher sollen nicht aufhören aus dem Haus Jakobs zu kommen, noch Schriftgelehrte aus seinem Samen, die die jüngsten seiner Söhne die Thora lehren, bis zu der Zeit wenn der Messias-König kommen wird, und wegen ihm werden Nationen dahinschmelzen....* Targum Jonathan

Und wann soll der kommen? Solange noch Juda bzw. die Juden (die heißen ja so, weil sie sich ganz wesentlich vom Stamm Juda ableiten) so etwas wie eine autonome Regierung haben.

Für die Rabbis war dieser Moment gekommen, als die römische Besatzungsmacht den Juden das Recht entzog, einen Verbrecher hinrichten zu lassen. Rabbi Rahmon erzählt, dass der Sanhedrin, als das geschah rief: *Wehe uns, den das Zepter wurde von Juda weggenommen und der Messias ist nicht gekommen!* Wir wissen

leider nicht genau, wann das war. Historiker tippen auf 7 n.Chr. Der Talmud spricht von ca. 30 n. Chr.¹ Aber folgen wir der Königs-Idee weiter.

Lange bevor es zum ersten König in Israel kommt, feiert Hanna ihren Gott mit diesen Worten:

1Samuel 2,10: Der HERR wird richten die Enden der Erde. Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn seines Gesalbten.

Der Gesalbte = der Messias. Ein König wird kommen. Ein König der Gottes König sein wird und er wird Macht bekommen. Ein *Horn erhöhen* = jemanden groß machen.

Und dann kommen wir zu David, dem König. Der will Gott einen Tempel bauen, aber Gott winkt ab. Stattdessen will Gott David beschenken.

2Samuel 7,11.16: So verkündigt dir (nun) der HERR, dass der HERR dir ein Haus machen wird... 16 Dein Haus aber und dein Königtum sollen vor dir Bestand haben für ewig, dein Thron soll fest stehen für ewig.

Eine Dynastie mit Dauer. Für jeden König so etwas wie der Jackpot. So auch für David.

2Samuel 7,18.19: Da ging der König David hinein und setzte sich vor dem HERRN nieder und sagte: Wer bin ich, Herr, HERR, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? 19 Und das war noch zu gering in deinen Augen, Herr, HERR! Und du hast sogar über das Haus deines Knechtes auf ferne (Zukunft) hin geredet, und dies als Weisung für Menschen, Herr, HERR!

Jetzt wird das Bild schon etwas klarer. Es wird ein König kommen aus der Dynastie des David. Und die erste, die etwas von der Erfüllung dieser Prophetie erfährt, ist Maria.

Lukas 1,30-33: Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königtums wird kein Ende sein.

Mit der Geburt des Herrn Jesus ist der König also auf der Erde gelandet. Als legitimer Nachfahre Davids besteigt er den Thron. Bleibt ein wenig vielleicht die Frage, wann er das tut. Und die Antwort lautet mit seiner Inthronisation. Und wann war die? Spannende Frage!

Wir haben da einen Text im Alten Testament, der diese Frage aber beantwortet. Bevor wir ihn lesen ein Hinweis. Der Text ist ein Lied, ein Psalm. Besungen wird die Inthronisation eines Königs. Wichtig dabei: Die Wortwahl orientiert sich an

¹ Mehr dazu: *Empire of the risen Son*, S. 77

den Gepflogenheiten des antiken Orients. Ich sage das, weil in diesen frühen Tagen der Weltgeschichte, Könige mit ihrer Krönung zu Göttersöhnen wurden. Etwas, was sich heute fremd anhört. Aber lesen wir gemeinsam Psalm 2:

Psalm 2,1.2: Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? 2 Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten:

So und jetzt schauen wir uns an, wie die ersten Christen diese Stelle ausgelegt haben:

Apostelgeschichte 4,23-28: Als sie (Petrus und Johannes) aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohen Priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. 24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig (ihre) Stimme zu Gott und sprachen: Herrscher, du, der du den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hast und alles, was in ihnen ist; 25 der du durch den Heiligen Geist (!) durch den Mund unseres Vaters, deines Knechtes David, gesagt hast: »Warum tobten die Nationen und sannen Eitles die Völker? 26 Die Könige der Erde standen auf und die Fürsten versammelten sich gegen den Herrn und seinen Gesalbten.« 27 Denn in dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als (auch) Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels, 28 alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte.

O.k. Ich glaube wir verstehen. Psalm 2 ist ein messianischer Psalm, der sich auf Jesus bezieht. Also schauen wir ihn noch etwas weiter an.

Psalm 2,1-5: Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? 2 Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten: 3 »Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!« 4 Der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet über sie. 5 Dann redet er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornglut schreckt er sie:

Aus einer himmlischen Perspektive war der Mord an dem Herrn Jesus eine Rebellion. *Lasst uns zerreißen ihre Bande* (= der HERR und sein Gesalbter). Aber genau das Gegenteil passiert. Statt Gott loszuwerden, setzt der seinen Gesalbten als König ein.

Psalm 2,6: »Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!«

Wann war das? Am Kreuz. Woher nehme ich das? Weil der Text weiter geht. Jetzt spricht der Gesalbte.

Psalm 2,7: Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.

Lasst euch von der Formulierung nicht verwirren. Die Formulierung ist einfach nur dem Umfeld entnommen. Das Bild von der Zeugung steht für die Auferstehung. Und bevor ihr euch fragt, woher ich das wieder habe. Hier. Paulus

hält eine evangelistische Predigt in Antiochia und zitiert Psalm 2,7.

Apostelgeschichte 13,29-33: Und nachdem sie alles vollendet hatten, was über ihn geschrieben ist, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in eine Gruft. 30 Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt, 31 und er ist mehrere Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm hinaufgezogen waren von Galiläa nach Jerusalem, die jetzt seine Zeugen an das Volk sind. 32 Und wir verkündigen euch die gute Botschaft (Evangelium) von der zu den Vätern geschehenen Verheißung, 33 dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus erweckte; wie auch im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.«

Merkt ihr die Auferstehung ist eine Erfüllung von Psalm 2,7. Das *Heute habe ich dich gezeugt* umschreibt die Auferstehung. Aber zurück zu Psalm 2.

Psalm 2,6.7: »Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!« 7 Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: »Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.

Hier spricht Gott, der Sohn, über das, was Gott der Vater zu ihm gesagt hat. Er spricht davon, dass er zu einer Herrschaft auferweckt worden ist. Und der Vater hatte noch mehr gesagt:

Psalm 2,8.9: Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und zu deinem Besitz die Enden der Erde. 9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.«

Whow... merkt ihr, was hinter der Auferstehung für eine Dominanz steckt. Hier wird jemand zum Beherrscher der Welt eingesetzt (vgl. Philipper 2,9-11). Achtung: Nie vergessen, was wir schon über das Reich Gottes wissen. Es ist in der Welt, aber nicht von der Welt! Es ist eine Herrschaft, die sich nicht aufzwingt und die über Herzen herrscht. Es ist das Angebot, sich *freiwillig* dem ewigen König zu unterwerfen. Aber nichts weniger ist es ein Reich, das die ganze Erde umfasst. *Die Enden Erde*. Seit Golgatha liegt die Weltgeschichte in den Händen Jesu. Das mag uns nicht so vorkommen, weil wir ja nur die „normale“ Geschichte wahrnehmen, aber im Hintergrund wächst ein anderes Reich; im Hintergrund herrscht der Auferstandene. Und er herrscht, weil Weltgeschichte sich seinen Zielen unterwerfen muss.

Psalm 2,10-12: Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde! 11 Dient dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern! 12 Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!

Vielleicht habt ihr noch nie darüber nachgedacht, dass mit diesen Worten unser Herr Jesus gemeint ist. Ich hoffe wir spüren etwas von der Dringlichkeit hinter dieser Beschreibung. *Furcht, Zittern, Zorn...* Wehe denen, die sich diesem König in den Weg stellen. Und *glücklich alle, die sich bei ihm bergen!*

Mit der Inthronisation des ewigen Königs erfüllen sich die Verheißungen aus

1Mose 49, 1Samuel 2, 2Samuel 7 und noch ein paar mehr (z.B. 1Mose 3,15; 4Mose 24,27;...). Um es deutlich zu sagen: Ab Golgatha spielen neben dem Reich Gottes die anderen Weltreiche nur noch eine Nebenrolle – egal wie groß sie sind. Das Kreuz bringt die Herrschaft eines neuen, alles überragenden, ewigen Königs, der völlig zu Recht als der *König der Könige und der Herr der Herren* bezeichnet wird (Offenbarung 19,16).

Lasst mich euch eine falsche Vorstellung skizzieren. Ich halte es für falsch, wenn man denkt. Jetzt ist Endzeit, es herrscht der Teufel, wir warten auf den Antichristen und dann, wenn Jesus wiederkommt, dann richtet er sein Reich auf. Ich halte diese Sicht für falsch. Ich halte sie deshalb für falsch, weil der König der Könige nicht irgendwann herrscht, sondern jetzt! Wenn wir in der Offenbarung einen Blick in den Thronsaal Gottes werfen, dann sitzen Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht beieinander uns spielen Skat, weil sie sich die Zeit bis Harmageddon vertreiben müssen. Versteht ihr, was ich meine? Vom Thronsaal Gottes aus wird regiert! Und ich denke auch nicht erst am Schluss, sondern die ganze Zeit!

Und wer jetzt vielleicht denkt, dass dort nur der Vater regiert. Falsch! Bei der bildhaften Beschreibung der Braut Christi, also der Gemeinde, wird auch ein Thron beschrieben, aus dem ein Strom des Lebens hervorgeht. Ein Bild, aber ein schönes Bild, weil es zeigt, worin die Herrschaft Christi besteht. Nämlich nicht in der Unterwerfung von Menschen durch militärische Gewalt, wie wir das gerade in Mariopol gesehen haben. Das Reich Gottes wächst, weil Menschen von Liebe überrascht werden, nicht von Bomben. Wenn Gott herrscht und Menschen an dieser Herrschaft Anteil haben, dann wird ihnen nicht das Leben genommen, sondern dann finden sie ewiges Leben. Und schaut man sich den Thron genauer an, dann lesen wir:

Offenbarung 22,1-3: Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. 2 In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, (war der) Baum des Lebens, der zwölf(mal) Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes (sind) zur Heilung der Nationen. 3 Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen,

Zwei Dinge. Zum einen es ist in Vers 1 und Vers 3 der *Thron Gottes und des Lammes*. Zum anderen. Und wo dieses Gott-Duo herrscht, da wird der Durst auf Leben gestillt, da gibt ewiges Leben und die Nationen, sprich die Heiden finden Heilung. Das nur, damit wir verstehen, was hier beschrieben wird. Nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart. DAS hier ist die Herrschaft des Messias-Königs durch die Gemeinde auf der Erde. Das hier ist nicht die Ewigkeit, sondern das Heute. Heute dürfen Heiden, die sich der Herrschaft Gottes unterstellen, eintreten ins Reich Gottes, die dürfen an ihrer Seele gesund werden. So sieht Herrschaft aus, wie der Herr Jesus sie denkt. Denkt und tut.

Offenbarung 3,21: Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem

Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.

Im Hintergrund der Weltgeschichte regiert das Lamm als der König der Könige auf dem Thron Gottes. Das bedeutet nicht, dass der Mensch keinen freien Willen mehr hat oder dass Gott jedes kleine Event auf der Erde vorherbestimmt hätte. Aber es bedeutet, dass NICHTS auf der Erde geschieht, wenn der erhöhte Christus es nicht wenigstens erlaubt. Er behält ein Veto-Recht, weil er die Weltgeschichte überblickt und in seinem Sinn zu dem Ende hin lenkt, das er vorgesehen hat. Keine Macht der Welt, nicht einmal der Teufel, kann sich gegen diese Herrschaft stellen. Es gibt Reich Gottes. Es ist eine Realität und man kann heute in das Reich Gottes eintreten.

Kolosser 1,13: er (Gott, der Vater) hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Jesus ist heute auf der Erde anwesend. Nicht persönlich, aber durch seinen Geist in der Gemeinde. Und er herrscht. Aber hören wir Paulus über den Herrn Jesus.

1Korinther 15,25: Denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.

Jetzt sitzt der Herr Jesus auf dem Thron. Wie kam es dazu? Er ist in den Himmel aufgefahren und dort wurde seine Herrschaft über die Welt von der allerhöchsten Autorität über das Universum bestätigt. Deshalb kann der Herr Jesus auch am Ende des Matthäusevangeliums sagen:

Matthäus 28,18: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

Von wem denn? Na, vom Vater! Und was sagt der Vater, wenn er dem Sohn nach der Himmelfahrt begegnet?

Psalms 110,1.2: Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße! 2 Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde!

Zwei Dinge: Der Vater verspricht dem Sohn den Sieg. Und der Vater fordert den Sohn also nach der Himmelfahrt auf: Herrsche! Und damit erfüllt sich die alte Verheißung an Daniel von den vier Tieren und dem Menschensohn. Vier Tiere sind vier Weltreiche und dann kommt der Messias

Daniel 7,13.14: Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. 14 Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum (so), dass es nicht zerstört wird.

Herrschaft, Ehre und Königtum. Das ist, was der Menschensohn, ein Messias, ist,

den der Herr Jesus für sich beansprucht, wenn er sich Sohn des Menschen nennt, ... das ist, was der Menschensohn bekommt. Eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nicht zerstört werden. Alle Feinde werden überwunden. Am Ende sogar als *letzter Feind* der Tod (1Korinther 15,26).

Und was passiert dann? Dann wird der Sohn sein Reich nehmen und das vollendete Projekt *Reich Gottes* seinem Vater zum Geschenk geben.

1Korinther 15,28: Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem (o. alles für jeden) ist.

AMEN

i

<https://www.catholicsforisrael.com/de/artikel/der-messias-israels/49-der-messias-im-tanach> (Stand: 20.5.2022)

Die Weitergabe der Herrschaft soll nicht vom Haus Judah weichen, noch der Schreiber von seinen Kindeskindern, für immer, bis der Messias kommt, dem das Königreich gehört, und dem die Nationen gehorchen werden. (Gen. 49:10-12, Targum Onqelos)

Könige und Herrscher sollen nicht aufhören aus dem Haus Jakobs zu kommen, noch Schriftgelehrte aus seinem Samen, die die jüngsten seiner Söhne die Thora lehren, bis zu der Zeit wenn der Messias-König kommen wird, und wegen ihm werden Nationen dahinschmelzen...Wie wunderschön ist der Messias-König, der vorgesehen wurde, aus dem Haus Jakobs hervorzukommen...Wie wunderschön sind die Augen des Messias-König, so klar wie Wein! (Gen 49.10-12, Targum Jonathan)

Das Zepter wird nicht von Judah genommen werden...bis Shilo ('er') kommt, dies ist der Messias-König...'Judas Zepter' bedeutet die große Synagoge, das Sanhedrion, welches zerstört wurde und welches aufgelöst worden ist...bis der Shilo kommt. (Bereshit Rabbah 98) (siehe Santala, s.50)

Was ist der Name des Messias-Königs?..Der HERR (JHWH - יהוה) ist sein Name, denn Jer. 23.6 sagt, "Dies ist der Name, wie der genannt werden wird: Der HERR unsere Gerechtigkeit (יהוה צדקנו)... SHILOH ist sein Name, denn in Gen.. 49:10 steht geschrieben, 'bis Shiloh kommt'... (Klagelied Rabbah 1:16 (on Lam. 1:15-17); see also Sanhedrin 98b)